BILDUNGSMESSE

«Next step», Berufs- und Bildungstage

SCHAAN Wie funktioniert das Bildungssystem in unserem Land? Welche Möglichkeiten stehen dir zur Verfügung? Egal ob Lehre, weiterführende Schulen, Berufsmatura, Studium oder Weiterbildung, die «next step» vom 23. September und 24. September 2016 im SAL in Schaan zeigt dir die ersten Schritte für einen erfolgreichen Start in die Berufswelt. (pd)

Infos unter: http://next-step.li

Besuchten im vergangenen Jahr ebenfalls die «next step»: Ramona und Mayda. (Foto: Nils Vollmar)

Angelika Seger: «Lernschwierigkeiten bei den Wurzeln packen!»

Ursachenforschung Therapie- und Fördermöglichkeiten sind heute vielfältig. Noch relativ unbekannt ist bei uns die Neuromotorische Entwicklungsförderung INPP. Diese Methode wurde bereits in den 1970er-Jahren in England entwickelt.

Diese Methode beschäftigt sich mit der Erfassung neuromotorischer Ursachen von Lern- und Verhaltensproblemen sowie Entwicklungsverzögerungen bei Kindern und Jugendlichen.

Der Hintergrund

Jedes Kind wird mit frühkindlichen Bewegungs- und Reaktionsmustern (primitive Reflexe) geboren, die im ersten Lebensjahr vom sich rasant entwickelnden Gehirn gehemmt und kontrolliert werden sollen. Geschieht dies nicht ausreichend, so kann die weitere sensorische und motorische Entwicklung belastet sein.

Mögliche Auffälligkeiten beim Schulkind sind: Probleme beim Lesenlernen, Mühe, auf Linien oder in Kästchen zu schreiben, Verdrehen von Buchstaben und Zahlen, Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit, Mühe, einen Ball zu fangen und so weiter.

Die Gründe, dass Reflexe nicht richtig ausgebildet beziehungsweise gehemmt wurden, können prä-, peri- oder postnataler Natur sein (beispielsweise Stress in der Schwangerschaft, Kaiserschnitt, Komplikationen im ersten Lebensjahr). Persistierende Reflexe sind wichtige Hinweise auf eine Unreife der Funktionen des Zentralen Nervensystems und können zu Lernbarrieren werden, den Alltag erschweren und dazu führen, dass betroffene Kinder ihr Potenzial trotz oft überdurchschnittlicher Intelligenz nicht ausschöpfen können. Ihre Probleme zeigen sich meist erst beim Schuleintritt. Internationale Forschungen zeigen, dass nicht vollständig gehemmte frühkindliche Reflexe überdurchschnittlich häufig bei Personen zu finden sind, die Diagnosen wie ADHS, Legasthenie, Dyskalkulie, Koordinationsstörungen und so weiter bekommen (www.inpp.ch/forschung.html).

Angelika Seger, seit 2009 Neuromotorische Entwicklungsförderin INPP. (Foto: ZVG)

Die Methode: Gezielte Körperübungen bieten eine zweite Chance, die Reflexe nochmals auszuleben und anschliessend abzubauen. Sobald die abweichende Reflexaktivität korrigiert ist, können viele körperliche, lernspezifische und emotionale Probleme des Kindes verschwinden. Die Wirksamkeit ist in zahlreichen Studien und Forschungsarbeiten belegt.

Das INPP-Bewegungsprogramm ist auf das Kind abgestimmt

Die Übungen verbessern das Gleichgewicht, die Haltung, die Orientierung, die Koordination und die Kontrolle der Augenmotorik und unterstützen so die generelle Entwicklung des Kindes und den Erfolg in der Schule.

Einige Kinder können erstmals Qualitäten wie Ausdauer und Konzentration entwickeln. Selbstvertrauen, Durchsetzung und Abgrenzung stehen zur Verfügung.

Der hohe Eigenanteil der Eltern, die als Kooperationspartner durchgehend einbezogen sind, stärkt deren Kompetenz.

Sind diese Wurzeln der körperlichen Grundlagen des Lernens gestärkt, können auch Nachhilfe und andere Therapien besser greifen. (pd)

Weitere Infos

- www.inpp.ch
- www.einfachlernen.li

Die Ostschweizer Bildungsausstellung in St. Gallen setzt auf Hightech

ST. GALLEN Gehört die Schweiz zur Weltspitze? Ganz bestimmt, wenn es um die Medaillenränge bei den Berufsmeisterschaften in vielen technischen Berufen geht. Die OBA geht dem Erfolg der grössten industriellen Arbeitgeberin auf die Spur und nimmt die MEM-Berufe genauer unter die Lupe. International geht es für fremdsprachige Eltern durch die Messe. Führungen in fünf verschiedenen Sprachen erklären alles rund um die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Neu stellt sich die Berufsmaturität St. Gallen in einem gemeinsamen Auftritt vor.

Auch die 23. OBA, die in den OLMA-Hallen stattfindet, zeigt Jugendlichen, aber auch Erwachsenen Wege für eine erfolgreiche Berufslaufbahn. (Fotos: OBA)

MEM-Berufe im Zentrum

Die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie entwickelte sich in den letzten Jahren zur unverzichtbaren Hightechbranche. Eine Branche, die viele spannende Berufe, Karrieremöglichkeiten und die meisten industriellen Arbeitsplätze in der Schweiz bietet. Für Jugendliche und auch Erwachsene gibt es an der OBA zahlreiche Stände zur Grund- und Weiterbildung zu entdecken. Die jüngere Generation darf sich darauf freuen, Berufe interaktiv kennenzulernen und auszuprobieren. Ganz praktisch: Dieses Jahr präsentiert sich die Grund- und Erwachsenenbildung zum ersten Mal gemeinsam. So lassen sich schon bei der Berufswahl die Karrieremöglichkeiten eines Berufes abwägen. Berufe aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie bieten auch für Personen, die schon mitten im Berufsleben stehen, attraktive Karrieremöglichkeiten. Experten verraten an den Ständen sowie in Vorträgen, wie der erfolgreiche Start oder eine weiterführende Karriere glückt. Eine ganz individuelle Beratung für die erste Karriereplanung und für den weiteren Berufs- und Weiterbildungsweg bietet sich am Stand der Karriereberatung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons St. Gallen. Dazu bringt man am besten den eigenen Lebenslauf mit.

Meisterwerke präsentieren

Für alle Technikinteressierten lohnt sich ein Besuch am SKILLS-Stand. Lernende aus technischen Berufen tüftelten ein Jahr lang an ihrem persönlichen Meisterwerk. An der OBA ist dann der grosse Moment da: Vor breitem Publikum präsentieren sie ihr Projekt. Zwölf Werke machen Lust auf mehr und hochkomplexe Technik erscheint ganz anschaulich. Eltern, die ihre Kinder an die OBA begleiten, profitieren doppelt: Sie unterstützen ihre Kinder bei der Berufswahl und informieren sich, wie ihre eigene Karriere nochmals Schwung erhält. Im Eltern-Forum «Auf dem Weg in die Berufswahl» dreht sich alles rund um den Berufswahlprozess aus Sicht aller Beteiligten. Vorträge und Erzählungen von Lehrpersonen, Erstjahr-Lehrlingen und Lehrlingsbetreuenden sowie eine Podiumsdiskussion klären alle offenen Fragen rund um's Thema. (pd)

OBA im Überblick

- Öffnungszeiten: Donnerstag, den 1. September, und Freitag, den 2. September, von 8 bis 17 Uhr
  Samstag, den 3. September, und Sonntag, den 4. September, von 10 bis 17 Uhr
- Aussteller: Rund 150 Berufsverbände, Bildungsinstitutionen für Jugendliche und Erwachsene, Lehrbetriebe, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen
- Schwerpunkt: Das Schwerpunktthema «Technik begeistert» liegt auf den MEM-Berufen: Berufe und Weiterbildungen aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie.
- Infos unter: www.oba-sg.ch

ANZEIGE

TECH
DEINE
ZUKUNFT

Bachelor of Science FHO in Systemtechnik

Vollzeit oder berufsbegleitend

Studienrichtungen

– Maschinenbau
– Photonik
– Mikrotechnik
– Elektronik und Regelungstechnik
– Ingenieurinformatik
– Informations- und Kommunikationssysteme

JETZT ANMELDEN
Ingenieurstudium
studium.ntb.ch

NTB
Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs
FHO Fachhochschule Ostschweiz